

Als der Junge älter wurde, verschwanden die Stimmen aus seinen Träumen, bis er sie völlig vergaß. Aber ihr Einfluss währte fort. Schließlich brach er mit den Lehren seines Onkels und setzte seine Gabe nicht mehr für das Gute, sondern für das Böse ein. Seine Eltern hatten ihm den Namen Ben gegeben, aber er selbst nannte sich fortan nur noch Kylo Ren.

Es war einmal ein Mädchen, das viele Träume hatte. Einer dieser Träume war, Pilotin zu werden und die Sterne zu sehen. Zur Vorbereitung übte sie endlos mit Flugsimulatoren und baute sich aus Schrottteilen ihre eigenen Flitzer. Sie träumte aber auch von der Vergangenheit. Sie las und sah sich alles an, was sie über die alten Jedi und ihre mythischen Kräfte

finden konnte. Aber ganz egal, wie sehr sie sich auch wünschte, Raumschiffe zu fliegen, ganz gleich, wie oft sie Geschichten über legendäre Krieger von fremdartigen Welten las – sie saß auf dem Wüstenplaneten fest, auf dem ihre Eltern sie zurückgelassen hatten. Dort blieb ihr nichts anderes übrig, als auf ihre Rückkehr zu warten. Ihr Name war Rey, Tochter einer Familie, die sie selbst nicht kannte.

Aber eines Tages war Rey durch Ereignisse, auf die sie keinen Einfluss hatte, gezwungen, ihre Wüstenheimat dennoch zu verlassen. Gemeinsam mit einem gefeierten Captain flog sie ein berühmtes Raumschiff, und der Mann erzählte ihr, dass die Jedi und ihre Kräfte mehr waren als nur eine Legende. Außerdem stellte sie

fest, dass sie Fähigkeiten besaß, die sie selbst zu einer Jedi machen könnten, wenn sie nur die richtige Ausbildung bekam. Sie suchte den letzten der Jedi auf, aber er konnte ihr nicht alles beibringen, was sie lernen musste. So wandte sie sich jemand anderem zu: einer Frau, die selbst eine Jedi-Ausbildung erhalten hatte, aber dann einem anderen Weg gefolgt war.

Und so lernte Rey unter der Aufsicht von Leia Organa, was es hieß, ein Jedi zu sein.

1. KAPITEL

Der Dschungel war lebendig, und Rey teilte dieses Gefühl der Lebendigkeit mit ihm. Sie flitzte durch das dichte Unterholz, und ohne je stehen zu bleiben oder langsamer zu werden, duckte sie sich unter halb verborgenen Ästen hindurch und sprang über hochragende Wurzeln hinweg. Sie fegte einen Netzweber von ihrer Schulter und wich der giftigen Zunge eines Zymoden aus, die dieser hervorschnellen ließ. Als sie einen sumpfigen Abschnitt erreichte, packte sie kurzerhand eine Liane und

schwamg sich darüber hinfort. Ihr Atem blieb die ganze Zeit ruhig, und trotz der hohen Luftfeuchtigkeit schwitzte sie nicht. Rey stammte vielleicht aus der Wüste von Jakku, wo es nur Sand gab, trotzdem bewegte sie sich durch den Dschungel, als hätte sie schon ihr ganzes Leben hier verbracht.

Das war die Kraft der Macht. Wer sich ihr öffnete, für den fühlte sich selbst die fremdartigste Umgebung vertraut an.

Doch egal, wie schnell Rey rannte, ihre Verfolger konnte sie nicht abschütteln: vier Trainingsdrohnen – eine blau, eine weiß, eine grün und eine rot –, die hinter ihr durch die Luft surrten und sie mit ihren harmlosen Stechstrahlen ins Visier nahmen. Rey konnte die robotischen Drohnen nicht